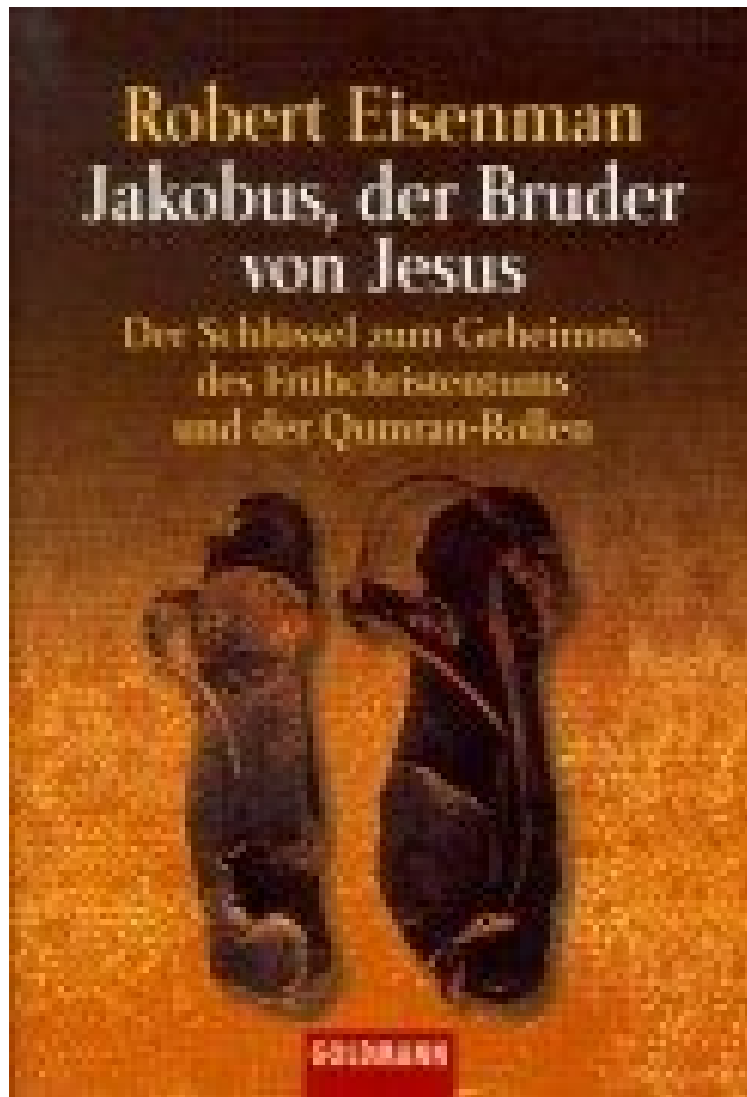


[Download pdf ebook] Jakobus, der Bruder von Jesus

Jakobus, der Bruder von Jesus

Von Robert Eisenman

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #867062 in BcherVerffentlicht am: 2000Einband: Taschenbuch | File size: 18.Mb

Von Robert Eisenman : Jakobus, der Bruder von Jesus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Jakobus, der Bruder von Jesus:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Jesus und Jakobus: Historische AuswertungVon Fleischer, ChristophRobert Eisenman hat 1989 ein Buch mit bersetzungen der fr ihn historisch wichtigsten Qumramtexte herausgegeben und nannte diese Zusammenstellung provokativ "Jesus und die Urchristen - die Qumranrollen entschlsselt". Die Texte sind messianisch und passen insofern zur Botschaft des Neuen Testaments. Doch anstelle den Zusammenhang zu beweisen, blieb nur die Verschwörungstheorie der Autoren des Bandes "Verschlussache Jesus". Ein paar Jahre spter nahm er einen neuen Anlauf und erklrte die von ihm

ermittelten Zusammenhänge zwischen dem Messianismus, den Zeloten, Josephs und den Quellen des Neuen Testaments. Ich persönlich bin durch die Lektüre von Daniel Boyarin dazu gekommen, mir einen Text von Eisenman neu anzuschauen und bin richtig froh. Die Hauptsache ist nicht, ob das alles richtig ist, sondern wie die historischen Verhältnisse sich aus der Sicht der Quellen darstellen. Einzig Kritik, die ich habe ist, dass er manche Texte des Neuen Testaments antisemitisch nennt, obwohl eigentlich deutlich sein müsste, dass die junge Christenheit sich immer noch als Teil des Judentums sieht und die wohl auch noch unangefochten war. Toll ist auch auf Bibelstellen gestoßen zu werden, die man sonst überlesen hat. Sei es der Besuch der herodianischen Prinzessin Berenike bei Paulus (Apostelgeschichte 24,23 - 25,32), Sei es dass Galila im Matthäusevangelium als Symbol des Heidentums gesehen wird (Matthäus 4,15) und dass die Zerstörung Jerusalems in den Evangelien sicher bezeugt ist (Markus 13). Das Buch ist gründlich begründet und gewissenhaft belegt, trotzdem jedoch allgemeinverständlich geschrieben. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Polarisierend, aber wenig Inhalt. Von Anhele Der Autor versucht auf ca. 800 Seiten nachzuweisen, dass seine Sicht auf die historische Entwicklung des Christentums stimmt und dass viele der gebräuchlichen Schriften, Interpretationen und die Evangelien "die Wirklichkeit" verflucht wieder geben. Dabei greift er tief in die Kiste des Polarisierens und Polemisiert. Die wichtigste Erkenntnis des Werkes ist, dass der Autor auf jeden Fall zeigen will, dass er Recht hat. Es wird wenig abgeleitet, abgewogen oder verschiedene Interpretationsmöglichkeiten gleichberechtigt nebeneinander gestellt. Die These des Autors habe ich so verstanden, dass Jakobus der wahre Nachfolger Jesu sei und nicht etwa Petrus oder Paulus. Probleme habe ich immer dann, wenn jemand eine Perspektive als die "einzig Wahre" herausstellt. Ich hatte das Buch gekauft, weil ich gespannt war, mehr über die Lehren und das Glaubensverständnis des Jakobus zu erfahren, der wohl unbestritten lange der Jerusalemer Urgemeinde vorstand und auch im Thomas-Evangelium an zentraler Stelle erwähnt wird. Darüber habe ich in dem Buch leider nichts erfahren, wenn man von formalen Tatsachen absieht, dass Jakobus im Gegensatz zu Paulus Vegetarier gewesen sei. 16 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Anspruchsvolle Schilderung frühchristlicher Ereignisse. Von Andrasch Eisenman macht auf eindrucksvolle Weise deutlich, wie fragwürdig religiöse Überlieferungen sind und bleiben. Besonders interessant ist seine Darstellung der Rolle des Paulus als hemmungslosen Opportunisten und Sympathisanten Roms, durch den wohl ein großer Teil der frühchristlichen Geschichtsschreibung quasi gefiltert und beeinflusst wurde. Der Fanatismus seines "Gegenspielers" Jakobus und dessen Anhänger erscheint einem modernen Menschen ebenfalls wenig sympathisch. Eisenmans anspruchsvolles Werk zeigt auch, wie sehr die damaligen Akteure in ihre Zeitgeschichte eingebunden waren und dass die Gründung einer neuen Religion kaum ihre Absicht war. Einige von Eisenmans Herleitungen erscheinen mir allerdings dennoch sehr gewagt. Insbesondere seine Anstöße, die Person Jesus auf eine Art "Überlieferungskonglomerat" zu reduzieren, bedürfen genauerer Belegung.

Produktbeschreibung Jesus